

in v. 7 Indra neben dem Stiere. Von diesem wird v. 4 gesagt: «er trank lustig einen Teich Wassers¹⁾, senkte sein Horn und geht auf den Angreifer los; kampfeslustig hebt der brünstige Hodenträger rasch die Vorderfüsse.» Daran schliesst sich der vorliegende Vers: «man liess ihn brüllen beim Angriff, liess den Stier ausgiessen (den Saamen) mitten in der Schlacht; mit ihm ersiegte hundertfach, tausend Kühe der Hammer im Beutekampf.» — Die drei ersten Worte des Verses sind nirgends im Nir. erklärt; J. scheint sich hier ungenau erinnert zu haben. भव् findet sich I, 21, 4, 5. VI, 1, 6, 2, es ist eine erweiterte Form der W. भस् (प्सा).

IX, 24. Ebend. 9. Die zweite Zeile dieses Verses ist offenbar der des eben erläuterten nachgebildet und zwar schon unter dem Einflusse der Deutung des Mudgala auf eine Person. Vielleicht ist dieselbe von dem Zusammensteller des Liedes an die erste angehängt worden. Bei unserer Auffassung des Bildes vom drughana hat kâshthâ, das, wenn man eine wirkliche Schlacht denkt, kaum erklärlich wäre, seine gewöhnliche Bedeutung, s. II, 16.

4. D. पृतना मनुष्यास्ते यत्राजन्ति गच्छन्ति । मदनं गिलति कामं वशीकरोति जितेन्द्रियः । मदंगिलः उद्रेकस्तमसौ गिलति । उपशान्तः । मुदंगिलः हर्षं गिलति । निभृतः । भृमयः अनवस्थायिनः ।

IX, 25. I, 24, 8, 1. Vâg. 34, 7. J.s ungrammatisch scheinende Umschreibung der ersten Zeile kann gleichwohl das Richtige enthalten; tavishîm ist abhängig von dharmânam (nach der auch sonst im Veda vorkommenden Construction, analog derjenigen von dadis u. s. w.) und der Gen. mahas von tavishîm: «den Trank will ich loben, die Stütze der Kraft des Mächtigen» u. s. w. — Das Maass des Verses ist nach R. Prâtîç. 16, 26 eine Ushnih anushtubgarbhâ; dem ersten Pâda werden fünf, den drei folgenden je acht Sylben zugetheilt.

IX, 26. X, 6, 7, 5. Ueber die Stelle ist ausführlich gesprochen zur Lit. u. Gesch. S. 136 flgg. Dort ist übrigens zu verbessern, dass die wider den Ton gehende Erklärung von पृथ्व्या als Instr. nicht von J., sondern von D. herrührt. Die Jamuna ist ferner genannt V, 4, 8, 17. असिकन्या zeigt hier abweichenden Accent, es ist sonst Adjudâtta, vrgl. VIII, 3, 8, 25,

1) Ganz wie Indra den Soma trinkt, ehe er zum Kampf geht.